

Heidelberg, 26. September 2012

**Protokoll der 2. Sitzung des Koordinationsbeirates
„Neues Konferenzzentrum“
26. September 2012**

Teilnehmer:

Die Teilnehmerliste ist als Anlage beigefügt.

Hinweis: Die sitzungsbegleitenden Folien liegen dem Protokoll als Anlage bei.

1. Eröffnung

Herr Dr. Wellensiek begrüßt die Teilnehmer und stellt den Ablauf der zweiten Sitzung vor. Das Protokoll der ersten Sitzung vom 17. September 2012 wird einstimmig genehmigt mit einer Änderung: Namensänderung der Vertreterin von Dr. Siller in Frau Dr. Sommerschuh.

2. Bürgerfragerunde

Keine Wortmeldungen.

3. Vorbereitung Beteiligungsphase 1 (Bedarfsanalyse)

Herr de Vries stellt die zusammengefassten und in einen Prozessablauf gebrachten Diskussionsergebnisse der letzten Sitzung vor. In den Diskussionen der Beiratsmitglieder wurden folgende Punkte angesprochen.

Fachliche Bedarfserhebung (Quellen für die Informationslage)

- Die verkehrsbezogenen Bedarfe werden im Detail standortbezogen ermittelt. Für die Bedarfserhebung spielen aber Anbindungs- und Parkplatzwartungen eine Rolle (Punkte 4 und 9).
- Die Bedarfserhebung wird sowohl den Bestand an Tagungsräumen in Heidelberg beinhalten, als auch zusätzliche zukunftsorientierte Notwendigkeiten, die bereits vorhanden oder prognostizierbar sind (Punkt 1).
- Ein Teil der Erhebungen zum Kongress- und Tagungsmarkt bilden Profitabilitätsaussagen der einzelnen Konferenzzentren (Punkt 2).
- Die Kultur wird sowohl bei den Standortvorteilen/Alleinstellungsmerkmalen (USP) als auch bei der Bedarfserhebung der Bürgerschaft berücksichtigt (Punkte 3 und 4).
- Altgutachten sollen den Bürgern zugänglich gemacht werden (Punkt 5).
- Die potenziellen Nutzer werden möglichst konkret befragt, welche Kongresse mit einem neuen Konferenzzentrum in Heidelberg durchgeführt werden können. Hier ist insbesondere die Kongressgröße 1.300-1.500 Teilnehmer interessant (vgl. Fazit bisheriger Gutachten, Wettbewerbsanalyse der Region ergab in der Größenordnung ein Alleinstellungsmerkmal für Heidelberg) (Punkt 9).
- Die Wirtschaft wird zum Zukunftspotenzial befragt (Punkt 8).
- Als zusätzlicher Punkt 10 wird eine Erhebung des Nutzens eines neuen Konferenzzentrums für Heidelberg aufgenommen (möglichst quantifizierbare Kriterien, Vergleiche mit andern Städten, Nutzen für Wirtschaft und Kultur).

Kriterien der Bedarfserhebung

Zusätzlich werden aufgenommen:

- Konferenzdauer
- Preisgestaltung
- Lage (als Oberbegriff von Anbindung und Parken)

Weitere Ergänzungen der Beiräte werden von der Geschäftsstelle entgegen- und in der Planung der Bedarfserhebung aufgenommen.

Bürgerbeteiligung

Die Planung der Sitzungszeit des Koordinationsbeirates orientierte sich am Gemeinderat. Das Interesse der Bevölkerung ist jedoch recht gering. Es wird davon ausgegangen, dass sich die Beteiligung verstärkt, wenn es konkrete Beteiligungsmöglichkeiten gibt.

Wichtig wurde die Sicherstellung einer breiten Beteiligung angesehen. Insbesondere Vereine, Institutionen, etc. sollten sich bei den einzelnen Beteiligungsmodulen engagieren, um auch das „obere und untere Drittel“ der Bevölkerung zu erreichen.

Besonders bei den Befragungen der Bürger muss auf die Validität und den Einsatz der Erhebungsmethodik geachtet werden (Unterstützung durch Soziologen).

Zeitplan und Budget

Der Beirat startet mit einem ambitionierten Zeitplan (siehe Gesamtprojektplan). Das Ergebnis der Beteiligungsphase 1 soll Ende 2012 vorliegen. Es besteht Einigung darüber, dass sich der Beirat vorbehält, sowohl Budget- als auch Zeitrahmen zu erweitern, sofern Erkenntnisse während des Verfahrens dies notwendig machen.

Der Budgetrahmen wird, insbesondere beim Einsatz externer Dienstleister, der Bedarfserhebung der Bürger und durch die Aufnahme von Reisekosten, um etwa 20.000 Euro erweitert. In die Beschlussvorlage des Gemeinderates wird der Hinweis aufgenommen, dass die Bedarfserhebung ohne die Planung externer Gutachten startet. Diese sind daher nicht kalkuliert. Sollte dies im Verfahren notwendig werden, wird der Gemeinderat neu darüber informiert.

4. Weiteres Verfahren

Die Geschäftsstelle verfasst eine Vorlage, die eine Beschreibung der Bedarfsanalyse sowie die Budgetkalkulation enthält. Die Beratungsfolge ist Haupt- und Finanzausschuss (09.10.), Stadtentwicklungs- und Verkehrsausschuss (17.10.) und Gemeinderat (25.10.).

Bis zur Gemeinderatssitzung wird die Bedarfsanalyse vorbereitet. Die Beteiligung des Beirates erfolgt per Mail. Bei positivem Beschluss startet die Bedarfsanalyse Ende Oktober. In der nächsten Beiratssitzung am 06. November bilden die Durchführung der Bedarfsanalyse sowie die Vorbereitung der Beteiligungsphase 2 (Standortsuche) die Schwerpunkte.

Mit den vorgeschlagenen Inhalten startet die Kommunikation im Internet unter www.heidelberg.de/konferenzzentrum. Die Inhalte werden von der Geschäftsstelle gepflegt.

5. Verschiedenes

Keine Punkte.

6. Bürgerfragerunde

Es gibt viele nicht-quantifizierbare Bedarfe. Es sollte die Frage gestellt werden, wie Bedarfe durch das Angebot eines neuen Konferenzentrums geweckt werden können. Dazu könnte die Bedarfserhebung um die Frage erweitert werden, welche Bedarfe in Zukunft vorhanden sein bzw. gedeckt werden könnten.

Die Aussagen und Diskussionen des Koordinationsbeirates sind gut strukturiert und verständlich argumentiert.

Ende der Beiratssitzung: 18.05 Uhr



Nadine Klasen
Geschäftsstelle

gez. Wellensiek

Dr. Jobst Wellensiek
Sitzungsleitung